

L i e d

zur

# Feier des Stiftungsfestes

der ger. und vollk. Loge

zur

## Treue und Stärke

im Orient zu Rathenow

am 21sten März 5820.

---

Rathenow,

gedruckt bei dem Br. Flic.

Am heut'gen Tage sind drei Jahr verlossen,  
Seit dieses Tempels schöner Bau begann,  
Die Brüder waren willig, unverdrossen,  
Sie bauten einig fort und fort daran;  
Der Meister munterte sie auf zum Fleiß  
Und treu erfüllte jeder sein Geheiß.

Last, Brüder, uns auf's Neu' den Bau beginnen,  
Ob er gleich hier vollführt nicht werden kann,  
Denn ihn umschließet nicht der Kreis der Sinnen,  
Wir bauen auf des Geistes hoher Bahn.

Was nicht erreichbar ist in dieser Zeit,  
Dem nah'n wir uns in jener Ewigkeit.

Doch, meine Brüder, dies soll uns nicht schrecken,  
Zu bau'n mit Eifer, mit Beharrlichkeit.  
Wir wollen gegenseits den Muth uns wecken,  
Den Bau zu richten auf die Folgezeit;  
Hier wird dem Edlen selten nur Gewinn,  
Drum schauet, Brüder, auf das Jenseits hin!

Dort oben, wo der große Meister wohnet,  
Wo dem, der hier verachtet wird, verkannt,  
Gerechtigkeit im bessern Leben lohnet,  
Dort ist des ächten Maurers Vaterland.

Nur an des Weltenbauers höchsten Thron  
Empfängt der Maurer seinen vollen Lohn.

Mag um uns her das Laster toben, wüthen,  
In Thorheit ganz die Welt zu Grunde gehn,  
Wir woll'n die Tugend pflegen, sie behüten,  
Im Sturm der Zeiten unerschütteret stehn;  
Und die Erinnerung an Maurerpflcht  
Sey uns ein Stab, der nimmer wankt und bricht!

Das schöne Maurerbündniß ward gestiftet  
In jener Zeit der Thränen und der Noth,  
Wo die Moral ward tief, sehr tief vergiftet,  
Wo Pfaffenlist und Tyrannei gebot,  
Wo reiner Freiheits-, ächter Tugend = Sinn  
Ins Unglück stürzte die Befekner hin.

In jener Zeit, vor der wir jezt noch beben:  
Da schloß den Bund der Edlen kleine Zahl,  
Um würdig zu genießen dieses Leben,  
Bestimmte Tugendwerth allein die Wahl;  
Sie zogen sich zurück in Einsamkeit,  
Fern dem Geräusch der Welt, der Eitelkeit.

Und so entstand zuerst der Maurerorden,  
Ein Band, das viele Tausend jezt umschlingt,  
Er blüht im Osten, Westen, Süden, Norden,  
In seiner Reinheit Gutes er nur bringt;  
Sein Zweck geht nicht auf äußeren Gewinn,  
Strebt nur zu fördern wahren Menschen = Sinn.

Laßt, Brüder, laffet nie es uns vergessen,  
Wozu die Pflicht der Maurer ruft und führt,  
Laßt uns im Tempel, in der Welt, ermessen,  
Was unsern Orden heiligt und ihn ziert;  
Wer Menschen unter allen Zonen ehrt,  
Nur der ist unserm Bunde lieb und werth.

So wollen, Brüder, wir uns innig freuen  
Des schönen Bundes, dem wir zugesellt,  
In unsrer Brust soll heute sich erneuen  
Die Liebe für die ganze Menschenwelt;  
Sie ist's, der jeder Maurer angehört,  
Den Stolz und Wahn nicht fesselt und bethört.

Heut werde, Brüder, nach der Maurer Weise,  
Der Becher mit der Rebe Saft gefüllt,  
Und dann erschall in unserm Maurerkreise  
Der Wunsch, der uns aus treuer Brust entquillt,  
Hoch leb' der König! hoch das Vaterland!  
Monarch und Volk umschling' der Eintracht Band.

Zum Schluß des Festes, was wir heut begehen,  
Nehmt nun die Becher noch ein Mal zur Hand:  
Es möge blühend stets der Bund bestehen,  
Der manche Rose uns ins Leben wand.  
Hoch soll'n die Brüder leben, sich erfreu'n!  
Die Maurer sind in Wahrheit — nicht im Schein.